



JAHRESBERICHT 2021



Ein weiteres Jahr im Einsatz für ein blühendes Sarganserland!

EIN RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2021

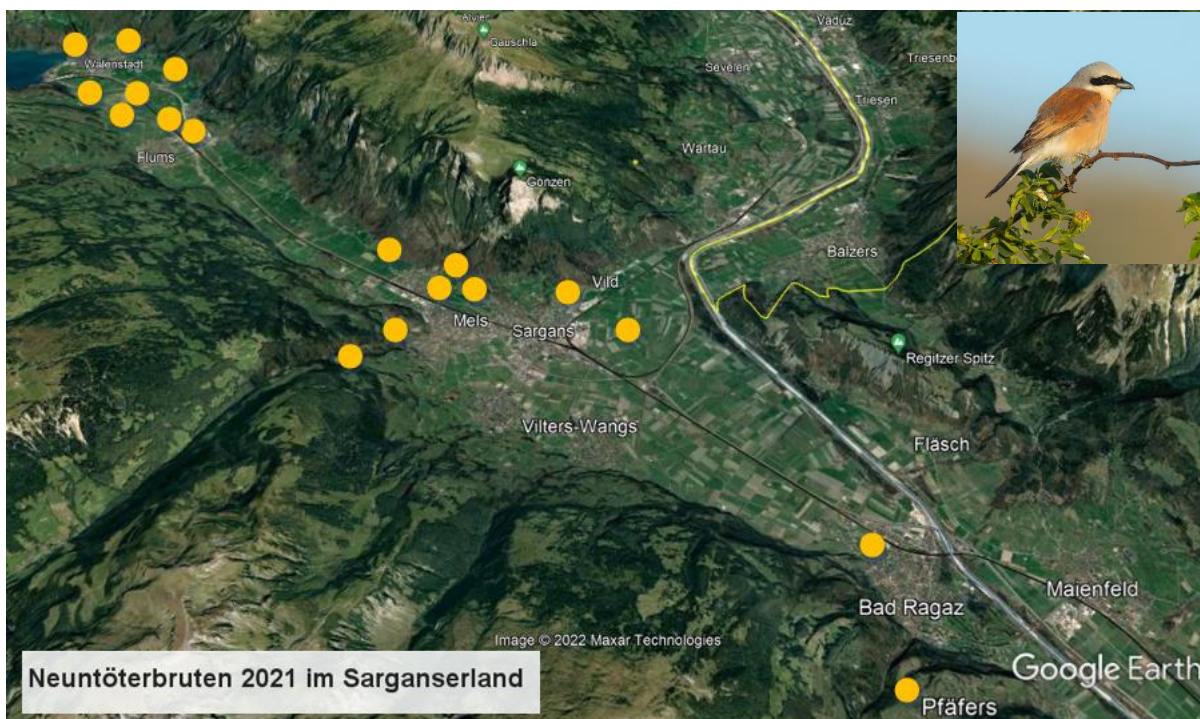
Das Jahr 2021 von BirdLife Sarganserland wurde wiederum von einem für das Auge unsichtbaren und auch unerwünschten Nicht-Vereinsmitglied dominiert. An jedem Anlass waren wir bemüht, dass es möglichst nicht heimlich teilnahm, um sich später bei allen Teilnehmenden zu Hause auszubreiten. Viele Anlässe waren deshalb schwächer besucht. Die Rede ist vom Corona-Virus. Trotz dieses

Erschwernisses war das Vereinsjahr 2021 sehr abwechslungsreich, wie dieser Jahresbericht zeigt. Wir hoffen, dass die Einschränkungen mit Corona bald für immer ein Ende haben werden und unsere Vereinsmitglieder wieder unbeschwert unsere vielen Anlässe, Kurse, Tagungen und Aktionen genießen dürfen.

ARTENFÖRDERUNGSPROJEKT NEUNTÖTER

Der Neuntöter braucht im Sarganserland wieder ein Netz von Hecken und mageren Standorten mit einer reichen Pflanzenvielfalt und vielen Insekten. Im Zuge von anderen Aufwertungsprojekten wurden auch speziell

für den Neuntöter neue Hecken und Buschgruppen mit einem hohen Anteil an Dornensträuchern und extensiven Krautsäumen angelegt.



Die Brutzeitnachweise im 2021 sind mehr oder weniger identisch mit 2020. Im Talboden und den unteren Hanglagen im Sarganserland kann nach Auswertung der Ornitho-Daten von 18-20 Neuntöter-Brutpaaren ausgegangen werden. Mit Walenstadt und Sargans/Mels sind zwei eigentliche Hotspots

auszumachen. Etwas sonderbar erscheint das Fehlen von Neuntöter-Beobachtungen oder Meldungen am Nebensee. Eventuell steht dies im Zusammenhang mit der geringeren Ornithologen-Dichte und Beobachtungshäufigkeit in diesem Gebiet.

POLI

Mitte Januar 2021 fiel überdurchschnittlich viel Schnee. Auch in der Talebene vom Sarganserland wurde stellenweise eine Schneehöhe von bis zu 80 cm gemessen. Diese Extremsituation führte dazu, dass ei-



Die Aufräumarbeiten, für die schwere Maschinen nötig waren, wurden durch vereinsinterne Fachkräfte (Förster, Forstwarte) in Fronarbeit ausgeführt. Aus dem Nussbaumstamm wird



Im 2021 konnten auf dem Poli verschiedene biodiversitätsfördernde Strukturen in Form von Buschgruppen, Stein- und Asthaufen angelegt werden. Strukturen sind für die Biodiversität und viele Ökosystemleistungen von zentraler Bedeutung. Sie sind zusätzlicher Lebensraum, Trittsteine oder Korridore für die Vernetzung von Lebensräumen und

nige Bäume am Waldrand, ein alter Apfelbaum sowie ein stattlicher alter Nussbaum in der Wiese der Schneelast nicht mehr Stand hielten und mit dem gesamten Wurzelwerk umstürzten.



ein Tisch gefertigt, das restliche Holz sowie die Äste wurden noch vor Ort zum Anlegen von Strukturelementen verwendet.

Eine umgestürzte Eiche hat auch eine bereits sanierte Trockenmauer stark beschädigt. Die Instandstellung ist nur mit Einsatz von einem Schreitbagger möglich und wird ca. CHF 8'000.- kosten.

Um weitere solche Schäden zu vermeiden, müssen nun alle Bäume, die direkt auf den Trockenmauern wachsen, gefällt werden.

Populationen. Sie bieten Brut- und Nistmöglichkeiten, Standorte zur Nahrungssuche, Sitz- und Jagdwarten, Verstecke und Rückzugsräume als Schutz vor Prädatoren oder vor Störungen durch landwirtschaftliche Tätigkeiten. Zu hoffen ist, dass Neuntöter, Wendehals, Wiesel und Co. von diesen neuen Flächen profitieren.

STRAUCHGRUPPEN UND ASTHAUFEN FÖRDERN DIE BIODIVERSITÄT



*Ökologische Strukturen fördern:
Neuntöter in einer Rosenstrauchgruppe
zwischen Sargans und Heiligkreuz*

(Bild Hannes Schumacher)

2021 wurden mit verschiedenen Rebbaunern und Landwirten an den Hanglagen zwischen Sargans und Flums Verträge abgeschlossen und Strukturen wie Strauchgruppen, Asthaufen, Blumenwiesen eingerichtet. Diese sollen

helfen, die Lebensräume für Wendehals, Gartenrotschwanz, Neuntöter und anderen Lebewesen ökologisch zu verbessern. Das von BirdLife Schweiz koordinierte Projekt wird in den kommenden Jahren fortgesetzt.

ANGESPANNTE LAGE FÜR DEN FLUSSREGENPFEIFER AM ALPENRHEIN

In einer intensiven Untersuchung wurde in den vergangenen beiden Jahren die Situation des Flussregenpfeifers im St. Galler Rheintal untersucht. Im Gegensatz zu 2020, in dem die meisten Flussregenpfeifer-Paare zwei Bruten aufziehen konnten, verursachte 2021 eine lange Hochwasserperiode einen Totalausfall

der Bruten. Die parallel durchgeführte Untersuchung der Störungen zeigt, dass Besucherlenkungsmassnahmen unabdingbar sind. Die Resultate und Erkenntnisse aus dieser von BirdLife Schweiz koordinierten Untersuchung werden im Laufe des Frühjahrs 2022 mit den Behörden und den Naturschutzorganisationen aus der Region besprochen.

*Der Alpenrhein ist für den Fluss-
regenpfeifer ein wichtiger, aber
schwieriger Lebensraum.*

(Bild: Hannes Schumacher)



DIE JÜNGSTEN IM ELEMENT

Gibt es etwas Erfreulicheres, als wenn sich Kinder und Jugendliche mit Haut und Haar für unsere Natur einsetzen und interessieren? Zwei solche tollen Anlässe durften wir 2021 veranstalten.

Ende Mai hat eine Primarklasse aus Wangs einen Projekttag im Poli verbracht. Wer schon mal im Poli geholfen hat, weiss worauf sich die Kinder eingelassen haben. Erst von Wangs nach Flums radeln, dann den Steilhang hochkraxeln. Erstmal ein stärkender Znüni und dann gings los mit dem ersten Thema: Jungbäume. Um Eichen aufkommen zu lassen, brauchen sie genügend Licht. Da Buchen viel schneller wachsen, muss man sie entfernen und sicherstellen, dass höchstens eine kleine Eiche pro Quadratmeter wächst. Die Eichen wurden mit Bändeli und

Namen der Jäter*in gekennzeichnet, so können sie den Werdegang ihres Schützlings weiterverfolgen. Nach dem Auffüllen der Energiereserven mit Mittagessen entfernte eine Gruppe Sturmholz aus der Wiese und schaffte damit im Wald Strukturen für Zaunkönig und Co. Die andere Gruppe widmete sich unterdessen dem Berufkraut. Die getane Arbeit wurde ausgiebig mit Purzelbaum schlagen gefeiert, so dass sich die Betrachterin fragte, was die Kinder am nächsten Tag am stärksten an den Einsatz erinnern würde, Muskelkater vom Ausreissen, die Beulen der unebenen Stellen beim Purzelbaumschlagen oder allenfalls der Hintern von der Fahrradtour? Bei der Betrachterin war es die Lebensfreude gepaart mit der Einsatzbereitschaft der Kinder.

KINDEREXKURSION IM GIESSEN PARK

Es war schon eine Weile her, seit der letzten Kinderexkursion. Die Anmeldeliste war lang, viele neue Gesichter warteten gespannt am Giessenpark-Eingang auf den Rundgang. In zwei Gruppen wurden die tierischen Parkbewohner genauer unter die Lupe genommen.

Besonders schön präsentierte sich der Eisvogel an diesem Nachmittag. Manche Eltern werden gebannt der Erzählungen der Kinder gelauscht haben, als sie vom Eisvogelweibchen berichteten...und vielleicht auch etwas von kalten Menschen- und Entenfüssen, an diesem kalten Novembernachmittag.

ALLE JAHRE WIEDER – DAS EURO BIRDWATCH

Im 2021 mit einem Déjà-vu und einem weitgereisten Überraschungsgast! Keine Überraschung, sondern eben Wiederholung ist die Tatsache, dass das Birdwatch ein sehr wettersensibler Anlass ist. Strömender Regen oder eben, wie im 2021, Föhnsturm haben uns schon am einen oder anderen Tag einen Strich durch die Rechnung gemacht. Häufig

ist die Entscheidung schwierig. Bei Wetterwarnungen halten wir uns aber jeweils an die Prognosen. (auch wenn die nicht immer gleich heftig eintreffen wie vorausgesagt). Im 2021 führte die Föhnsturmwarnung zur Absage des Sonntags. Umso mehr genossen wir aber den überraschenden Besuch von Suzanne Oberer-Kundert, der BirdLife Schweiz Präsidentin.



Euro-Birdwatch 2021 (Bild Manuela Kaiser)

FELDORNITHOLOGIEKURS 2019 - 2021

Der Kurs mit 29 Teilnehmern hat, trotz der erschwerten Bedingungen durch immer wechselnde Coronamassnahmen, den Vogelbegeisterten viel Wissen in den Theorieabenden und viele schöne Beobachtungen in den Exkursionen gebracht. Die Abschlussprüfung im Juni 2021 konnten 20 von 21 zur Prüfung angetretenen Teilnehmenden erfolgreich abschliessen. Die neuen Feldornithologinnen und Feldornithologen sind: Martina Mächler Bad Ragaz, Barbara Meier Oberriet, Jürg Täschler Berschis, Marc Willi Walenstadt,

Mirjam Schallberger Mels, Tobias Heeb Grabs, Tamara Heeb Grabs, Luana Wüst Sargans, Shizuko Österreicher Reichenburg, Ruedi Bösch Ebnat Kappel, Ruth Pfiffner Sargans, Gabriela Kägi Gommiswald, Christine Good Heiligkreuz, Nina Graf Jona, Anita Bislin Sargans, Rudolf Müller Bronschhofen, Markus Weber Sevelen, Rene Sonderegger St. Gallen, Arno Puorger Sargans, Marianne Ryser Mörschwil. Wir gratulieren nochmals herzlich

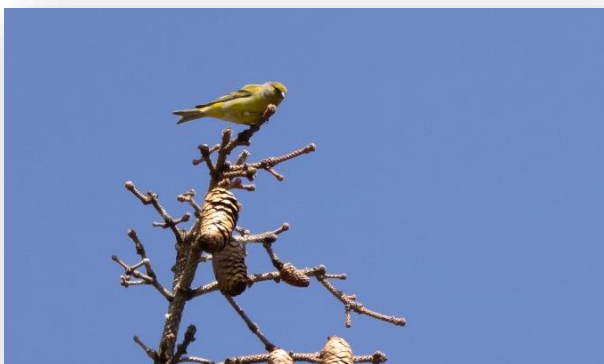


Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Feldornithologiekurses im Element

EXKURSIONEN 2021

Es haben auch in diesem Jahr einige Exkursionen stattgefunden. Im Juni wurden am gleichen Wochenende die Flussregenpfeifer auf den Kiesbänken im Alpenrhein besucht, und die Bergvögel am Mädemskamm in Mels. Die

Teilnehmer erlebten spannende Beobachtungen, die begeisterten, auch weil man sie mit Gleichgesinnten teilte.



Zitronengirlitz und Alpenschneehuhn (Bilder: Philipp Rohner)

Dem Thema Limikolen war die Exkursion vom August nach Yverdon les Bains gewidmet und im September fanden noch zwei Zugvogelbeobachtungen auf der Alp Tamons und

am Alppass statt. Der Bartgeier stattete uns auf der Alp Tamons einen spektakulären Besuch ab.

*Bartgeier auf
Alp Tamons*

Bild: Peter Giger



Natürlich fand auch wie jedes Jahr die Wasservogel-Exkursion vom 27. Dezember statt,

an den Bodensee bei strahlendem Sonnenschein (ist ja dort keine Selbstverständlichkeit).



Wasservogel-Exkursion im Dezember 2021

SENSEKURSE

Was 2020 mal als Versuch begann um zu schauen, wie gross das Interesse ist, konnte 2021 gerade viermal wiederholt werden. Viele dem Verein bisher nicht nahestehende Personen nutzten die Gelegenheit, diese ökologische Mähart und vor allen Dingen das Wetzen und richtige Dengeln kennenzulernen. Dank der erfahrenen An- und Begleitung

durch Hansjakob Tinner konnte so mancher Knoten gelöst und die Motivation gestärkt werden. Schön auch, dass wir Anfragen von Gemeinden und anderen Naturschutzvereinen erhielten, die selber einen Kurs organisieren möchten. Im Fokus steht der Nutzen für die Natur und nicht wer den Kurs anbietet.

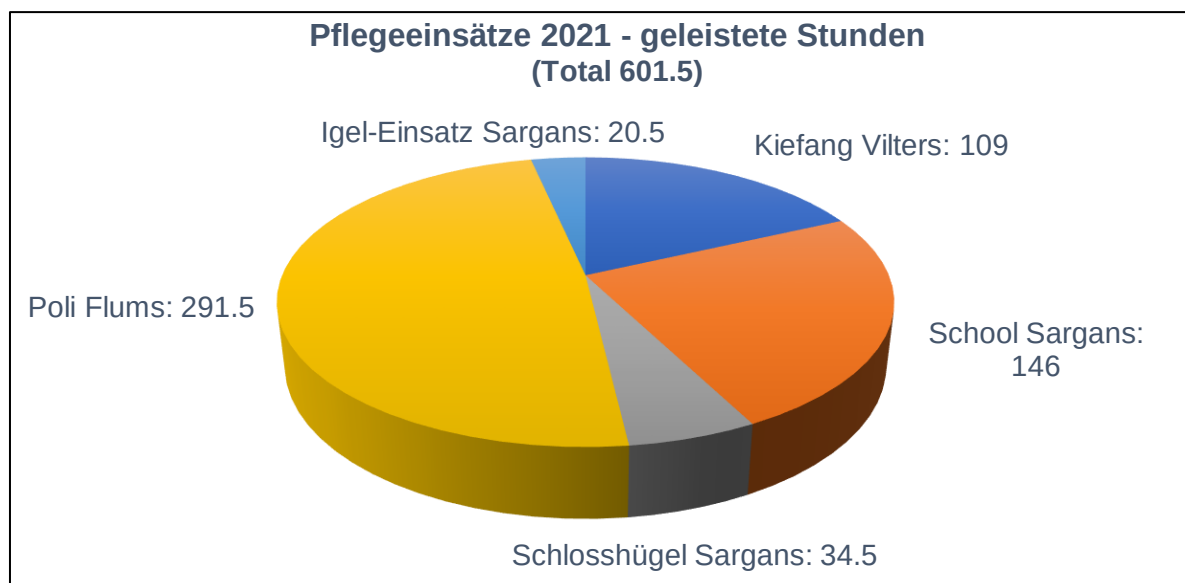
ARBEITSEINSÄTZE

Auch im 2021 konnte BirdLife Sarganserland bei Arbeitseinsätzen wieder auf die Hilfe von Partnerorganisationen zählen. Bei der Pflege im School ist der WWF schon seit Jahren ein zuverlässiger Partner. Im Kiesfang Vilters unterstützt uns die St. Galler Kantonalbank jeweils mit der Möglichkeit von Arbeitseinsätzen für Mitarbeitende. Im Poli konnten wir einen Arbeitstag mit FOK-Teilnehmenden von St. Gallen durchführen. Ebenfalls im Poli hat uns die 4. Klasse von Wangs tatkräftig beim Unterhalt unterstützt. Der Schlosshügel wird

zweimal jährlich selbständig von Tin Frehner gemäht und gepflegt.

Einen speziellen Noteinsatz leisteten Mitglieder von BirdLife Sarganserland Mitte Mai in Sargans. Ein alter Stall sollte abgebrochen werden. Nachbarn registrierten regelmässige Igelbeobachtungen rund um den Stall. Innerhalb von wenigen Stunden meldeten sich an die 20 Helfer, um die Igel zu suchen und allenfalls umzusiedeln.

Im 2021 wurden insgesamt 601.5 Fronarbeits-Stunden geleistet!





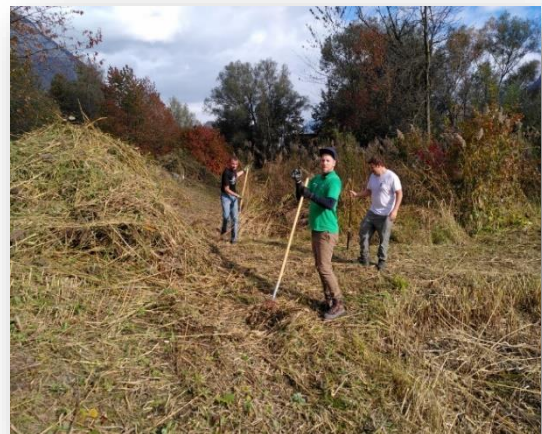
Einsatz zum Schutz des Igels



Neophytenbekämpfung unterhalb vom Poli



Pflegeeinsatz im School



.... und im Kiesfang Vilters

AUFWERTUNG PUMPWERK

Coronabedingt zweimal verschoben konnte im Oktober der Aufwertungstag mit Rotariern beim Pumpwerk Sargans in Angriff genommen werden. Angeleitet durch Samuel Vils von Passion Verde und mit Hintergrundinformationen von Ursina Wüst über die Wichtigkeit der Biodiversitätsförderung wurden das Pumpwerk und seine Umgebung buchstäblich von Kopf bis Fuss aufgewertet. Das Dach präsentiert sich nun als Insektenparadies mit gutem Bausubstrat, wertvollen Kräutern und Stauden, Totholz und Steinstrukturen. Die Fassadenbegrünung hat bis zum Dach noch

einen weiten Weg vor sich, aber das Klettergerüst gibt schon mal den Weg vor. Auf der Wiese konnten knapp 100 ökologisch wertvolle Sträucher gepflanzt werden, gesäumt von stehendem und liegendem Totholz, sowie einer Holzbeige. Dass bereits im Spätherbst Leben eingezogen ist, zeigen die Fuchsspuren im Schnee. Die Strukturen beherbergen wohl schon Leckerbissen und veranlassen den Fuchs zu regelmässiger Patrouille. Mittelfristig könnte auch der Neuntöter als ornithologischer Leckerbissen auf dieser Fläche anzutreffen sein. Das Dornenangebot ist reichhaltig!



Fleissige Helferinnen und Helfer im Pumpwerk

Höck

2020 wurden regelmässige Höcks zu unterschiedlichen Themen wiedereingeführt. Die

Regelmässigkeit war äusserst fremdbestimmt, die Gründe dafür sind wohl bekannt.

Im Juli wurde der erste Höck 2021 in Form einer sehr gut besuchten Biberexkursion im Kiesfang Vilters durchgeführt. Nach Erklärungen darüber, wieso Biber ausgerottet wurden und wie sich ihre Rückkehr gestaltete, wurden in einer Umrundung des Schutzgebietes diverse Spuren des gefräßigen Grossnagers entdeckt. Mit schönen Beobachtungen des geschäftigen Kiesfangbewohners konnte der Abend gemütlich ausklingen.



Biberexkursion mit Ursina Wüst

NATURTAGUNG

Nach einem Jahr Abstinenz freuten wir uns wieder auf die traditionelle Naturtagung im November. Der erste Themenblock war dem Thema Wasser gewidmet, nämlich dem Artenförderungsprojekt Flussregenpfeifer und der geplanten Rheinaufweitung bei Bad Ragaz. Nach ausgiebigem Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen wurde es stacheliger respektive dorniger. Erst präsentierte uns Anouk Taucher die neusten Erkenntnisse über den Sympathieträger Igel, anschließend nahm uns Patrik Peyer auf eine virtuelle

Exkursion an den Farnsberg mit, zum Vogel mit dem brachialen Namen Neuntöter. Die seit Jahren, in diesem Gebiet in Baselland systematisch geförderte Strukturvielfalt, kommt auch Hermelin, Gartenrotschwanz, Zauneidechse und Feldhase zu Gute.

Der Verein plant eine Exkursion an den Farnsberg mit einer Führung durch Patrick Peyer.



Visualisierung Rheinaufweitung (Bild: Rheinaufweitung.ch)

VORSCHAU

BIRDLIFE SCHWEIZ UND BIRDLIFE INTERNATIONAL FEIERN IM 2022 IHR 100-JÄHRIGES JUBILÄUM



Ein Mosaik aus Naturjuwelen für die Schweiz

BirdLife Schweiz möchte gemeinsam mit den Sektionen ein Jubiläumsprojekt realisieren. 100 Naturschutzprojekte der Sektionen sollen ein Mosaik aus wertvollen Lebensräumen, ein «Mosaik aus Naturjuwelen» für die Schweiz, ergeben. Im Vordergrund stehen Massnahmen zur Aufwertung oder zur Neuschaffung von wertvollen Lebensräumen: Bäume setzen, Büsche pflanzen, Kleinstrukturen gestalten, Blumenwiesen, Buntbrachen und weitere

blütenreiche Lebensräume schaffen, temporäre oder permanente Tümpel und Gewässer anlegen. BirdLife Schweiz bietet fachliche Beratung, aber auch Beratung und Unterstützung in Bezug auf die organisatorische Abwicklung. Weiter plant BirdLife Schweiz Unterstützung bei der Mittelbeschaffung. BirdLife Sarganserland ist mit zwei Aufwertungsprojekten dabei.